

MENSCHEN

OB Lewe ist „zu Hause sicher“

Für ein sicheres Zuhause dank Einbruch- und Brandschutz wirbt in Münster auf Initiative der Polizei ein Netzwerk, dem unter anderem Handwerksbetriebe, Versicherungen und städtische Dienststellen angehören. Wer die Empfehlungen des Netzwerks umsetzt, bekommt die Plakette „Zuhause sicher“. Polizeipräsident **Hubert Wimber** konnte jetzt **Maria** und **Markus Lewe** mit der Auszeichnung überraschen. „Ich wünsche mir, dass viele in Münster dem Beispiel der Oberbürgermeister-Familie folgen“, so Hubert Wimber. Wer mitmacht, wird zunächst



Hubert Wimber (M.) überreicht Maria und Markus Lewe die Plakette.

kostenlos beraten. Anschließend lässt er bei Bedarf von einem Fachbetrieb Fenster und Türen mit Sicherheitstechnik versehen und sorgt dafür, dass Rauchmelder installiert sind. Das Team von „Zuhause sicher“ ist erreichbar unter Telefon 705 11 70, E-Mail info@zuhause-sicher.de.

Stiftung zeichnet Studenten aus



Bei der Preisübergabe (v.l.): Prof. Dr. Ursula Nelles, Gerrit Budde, Debora Reinke, Tobias Fischer, Kristina Dunkel, Tjark Beer, Prof. Dr. Christine Achten und Prof. Dr. Hans Kerp.

Zum 13. Mal hat das Institut für Geologie und Paläontologie der Westfälischen Wilhelms-Universität die Preise der „**Hildegard und Karl-Heinrich Heitfeld Stiftung**“ vergeben. In diesem Jahr wurden fünf Studierende für ihre herausragenden Masterarbeiten ausgezeichnet. Die mit je 500 Euro dotierten Preise nahmen **Tobias Fischer, Debora Reinke, Tjark Beer, Kristina Dunkel** sowie **Gerrit Budde** entgegen. Der

Dekan des Fachbereichs Geowissenschaften, Prof. Dr. **Hans Kerp**, überreichte die Auszeichnungen bei einer Feierstunde. Prof. Dr. **Christine Achten**, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Geologie und Paläontologie, betonte die Aufgabe dieser Forschungsdisziplinen, einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Erde zu finden. Dem stimmte auch Uni-Rektorin Prof. Dr. **Ursula Nelles** zu.

Aschenputtel auf vier Rädern

Arndt Hovestadt restauriert in mühsamer Kleinarbeit einen alten VW-Bulli

Von Mirko Heuping

MÜNSTER. Liebevoll streicht Arndt Hovestadt über die Fahrertür seines frisch restaurierten VW-Bullis. Während er sich hinter das Lenkrad setzt, wandert sein Blick verträumt über die Armaturen. 750 Arbeitsstunden und eine Stange Geld hat er im vergangenen Jahr in seinen VW T2A investiert. Das Ergebnis lässt sich sehen: Aus einer schrottreifen Karosserie hat er ein begehrtes Sammlerstück gemacht.

»Er war alleine aufgrund der Witterung mausetot.«

Arndt Hovestadt

„Ich war immer schon total heiß auf Oldtimer“, verrät Hovestadt. Als er mit 18 Jahren den Führerschein in der Tasche hatte, hätte er am liebsten direkt einen gekauft – damals fehlte das nötige Kleingeld. Nun lebt der Münsteraner seinen Traum. Nach einem Porsche 928 (im Jahr 2005) ist der rote VW-Bulli sein zweites Restaurationsprojekt.

Die Herausforderungen



Stolz präsentiert Arndt Hovestadt das Ergebnis seiner Arbeit. Über 750 Stunden investierte er in seinen VW T2A.



vorher



nachher

sind bei jedem Auto individuell: „Zwar ist der Bulli so einfach konstruiert, dass da jeder dran rumschrauben kann. Dennoch musste ich Hunderte Rückschläge hinnehmen.“ Die Tücken liegen im Detail: Jede kleine Schraube,

die nicht ins Gewinde passt, verursacht neue Arbeit. Unzählige Tage hat Hovestadt alleine damit verbracht, Ersatzteile auf Schrottplätzen und Sammlertreffen zusammenzusuchen – und das alles neben seiner Arbeit als Grafikdesigner. Immerhin:

Schwiegervater Wolfgang Laup und Frau Katharina unterstützten ihn, wo sie nur konnten.

Zunächst schlachtete Hovestadt den Bulli bis auf die Hinterachse komplett aus. 15 Jahre hatte dieser zuvor auf einem Schrottplatz in Arizona (USA) gestanden. „Er war al-

leine aufgrund der Witterung mausetot“, so Hovestadt. Beim Kauf konnte er den Wagen lediglich von Fotos. Allerdings hatte der Hobbybastler Glück: Die Blechsubstanz des Autos war „sensationell“.

Den Lack ließ er sandstrahlen, ehe die Restauration in einer Halle vor den Toren Münsters beginnen konnte. Eine Grundierung schützt den Oldtimer nun vor Rost. Der rote Lack ist nicht nur der Ursprungsfarbe nachempfunden, sondern lässt bei Hovestadt auch Kindheitserinnerungen aufkommen. „Meine Großeltern hatten früher einen Bulli in genau diesem Rot“, erzählt er. Nach dem Lack war das Innenleben dran. Vom Motor bis zum Lenkrad bereitete er jedes Einzelteil in mühevoller Kleinstarbeit auf

oder ersetzte es durch gut erhaltene Originalteile.

Seit wenigen Wochen hat Hovestadt vom TÜV die Bescheinigung, dass er mit seinem Bulli auch auf die Straße darf.

Ein neues Großprojekt steht derweil nicht an. Jetzt stehen Frau und Baby an erster Stelle – das ist auch erst einmal Arbeit genug.

Das Auto

- Modell: VW T2A
- Baujahr: 1979
- Motor: Boxer-Motor, vier Zylinder, 1600 ccm, 50 PS
- Kaufpreis inklusive Transport: 6000 Euro
- Aktueller Wert: 30 000 bis 40 000 Euro

ANZEIGE
Drums & more
Musik Fockers, Rheine
Tel. 0 59 71 / 800 150

Ort der Begegnung wird größer

Handorfer Benediktshof wird umgebaut und erweitert

Autoräder abgeschraubt

MÜNSTER. Die gleiche Masche wie vor ein paar Tagen: Unbekannte Täter haben in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag einen Audi Q5 und einen Mini Cooper auf Holzklötze aufgebockt und alle Räder abgeschraubt. Die Autos parkten auf einem Parkplatz an der Mecklenburger Straße. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 275-0 entgegen.

„Vom Schaf zum Faden“

MÜNSTER. Am Sonntag (13. Juli) können Schulkinder im Mühlenhof-Freilichtmuseum spielerisch den Weg „Vom Schaf zum Faden“ kennenlernen. Die Märchen-erzählerin freut sich um 15 Uhr auf große und kleine Zuhörer. Das Mühlenhof-Freilichtmuseum ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet, Kassenschluss ist um 17 Uhr.

Landschaften aus dem Münsterland

MÜNSTER. Am heutigen Samstag wird um 15 Uhr im Johanniter-Stift, Weißenburgstraße 48, die Ausstellung von Annemone Conrad eröffnet. Die Landschaftsbilder zeigen das Münsterland in seiner Schönheit und Vielfalt. Alle Interessenten sind eingeladen.

-reg- **MÜNSTER-HANDORF.** Dies sei ein Haus, auf Fels gebaut, eine Oase, ein Bauwerk aus menschlichen Steinen. In zahlreichen biblischen Metaphern zum Haus Gottes und der Tatkraft des Glaubens gratulierten Pater Ludolf Hüsing OSB (Ordo Sancti Benedicti) und Weihbischof em. Friedrich Ostermann dem Handorfer Benediktshof zum bevorstehenden Umbau. Mit einer Messe und einem Spatenstich am Tag des heiligen Benedikt feierten Freunde und Mitarbeiter des Benediktshofs am Freitag den Beginn des Scheunenumbaus. Zuwachs bei den Wohn Gästen und Kursteilnehmern hatten den

Umbau notwendig gemacht, bei dem franziskanische Einfachheit vorherrschen werde, wie Architekt Klaus Heselhaus versprach.

Finanziert wird der über 1,5 Millionen Euro teure Umbau zu großen Teilen aus Spenden von Privatpersonen. Allein eine Million Euro erhielt der Verein von vier Freunden seiner Arbeit. 130 000 Euro kamen durch die Talente-Aktion erwirtschaftet, bei der 47 Menschen je 50 Euro an sich nahmen, um sie nach ihren Möglichkeiten zum Wohl des Benediktshofs zu vermehren. „Auch jetzt erhalten

wir noch Rückläufe aus dieser Aktion“, freute sich der Leiter des Benediktshofs, Christoph Gerling. Die restlichen 370 000 Euro steuerte das Bistum bei.

„Uns fehlen immer noch rund 200 000 Euro für die Einrichtung der neuen Räume und eine neue Küche in der ehemaligen Scheune“, erklärte Gerling, doch man werde auf jeden Fall weiterbauen und auf weitere Spenden hoffen. 20 Gästezimmer, Büro- und Seminarräume, ein offener Ort der Stille, ein Foyer und Versammlungsort sowie ein Essbereich sollen einmal auf drei Etagen im Scheunengebäude unterkommen.

Benediktshof

Im November 1986 wurde der Traum von einem Ort der Stille und Begegnung in benediktinischer Tradition Wirklichkeit. Pater Ludolf Hüsing und Christoph Gerling gründeten den Verein „Benediktshof“, der im Haus vom Guten Hirten untergebracht war. 1997 bezog der wachsende Verein eine eigene Hofstelle in Handorf. 1999 wurde die Kapelle fertig. Seither besuchen jährlich etwa 700 Teilnehmer die Seminare und offenen Angebote des Benediktshofs, der sich durch Einnahmen aus den Kursen und aus Spenden finanziert.



Beim ersten Spatenstich: Weihbischof em. Friedrich Ostermann (Mitte), Pater Ludolf Hüsing OSB (l.) und Christoph Gerling, Leiter des Benediktshofs. Foto: reg

 **UKM Kinderwunschzentrum**

Zuversicht beginnt mit Vertrauen.



Infoabend
Mittwoch
16. Juli 2014
19.00 Uhr
Treffpunkt Domagkstr. 11

Wenn sich Ihr Kinderwunsch nicht auf natürlichem Wege erfüllt, können wir neue Chancen für Ihr Glück eröffnen. Für das UKM Kinderwunschzentrum arbeiten Experten aus der **Gynäkologie (Frauenheilkunde)** und der **Andrologie (Männerheilkunde)** unter einem Dach. Gemeinsam mit Ihnen prüfen wir Behandlungsmöglichkeiten für Sie. Lernen Sie uns kennen – denn Zuversicht beginnt mit Vertrauen!

 **UKM**
Universitätsklinikum
Münster

UKM Kinderwunschzentrum · Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D11 · Anfahrtsadresse:
Domagkstraße 11 · 48149 Münster · T +49(0)251-83-5 82 80 · info-kinderwunsch@ukmunster.de
www.kinderwunschzentrum.ukmunster.de